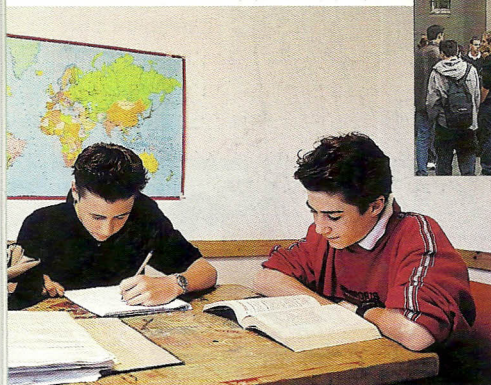


Aussagen zu Bildung und Weiterbildung in Deutschland

- | | |
|--|---|
| 1. Rund 900.000 ausländische Erwachsene | ___ a desto weniger Zeit lernen sie. |
| 2. Mit der Fachhochschulreife kann man | ___ b pro Tag länger als 10- bis 18-jährige Jungen. |
| 3. Mädchen im Alter von 10-18 Jahren lernen | ___ c ca. 40 Minuten pro Tag fürs Lernen. |
| 4. Generell gibt es drei Abschlüsse | ___ d mit 18 Jahren. |
| 5. 55 % aller Abiturienten in Deutschland | ___ e die Möglichkeit zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen. |
| 6. Als „Zweiten Bildungsweg“ bezeichnet man | ___ f kaum oder gar nicht lesen und schreiben. |
| 7. In den meisten Bundesländern | ___ g sind weiblich. |
| 8. In Deutschland können 4 Millionen Erwachsene | <u>1</u> h haben im Jahr 2004 an einer Weiterbildung teilgenommen. |
| 9. Es gibt in Deutschland | ___ i an den Schulen in Deutschland. |
| 10. Verteilt auf das ganze Leben verwenden die Menschen in Deutschland | ___ j gibt es einen Anspruch auf Bildungsurlaub. |
| 11. Die Schulpflicht endet in Deutschland | ___ k an Fachhochschulen und an Gesamthochschulen studieren. |
| 12. Je älter die Menschen sind, | ___ l 357 anerkannte Ausbildungsberufe. |

9

54



- 1** Was passt zusammen? Ordnen Sie 1–12 und a–l einander zu.
- 2** Welche Aussagen überraschen Sie?
- 3** Vergleichen Sie: Wie ist die Situation in Ihren Ländern?
- 4** Worüber hätten Sie gerne mehr Informationen?

Bildung ist Ländersache

In Deutschland sind die Bundesländer (Bayern, Sachsen, Hessen ...) allein für Kultur und Bildung verantwortlich. Jedes der 16 Bundesländer bestimmt die Schulformen und die Lehrpläne in den Schulen selbst. Im Grundgesetz Artikel 7 werden nur einige allgemeine Fragen geregelt.

Dennoch gibt es eine gemeinsame Grundstruktur des Schulwesens in Deutschland. In einem Abkommen haben die Länder verbindliche Regelungen zum Beispiel zur Schulpflicht, zu Organisationsformen und zur Anerkennung von Prüfungen getroffen. Zur Koordinierung von Bildungsfragen dient auch die „Ständige Konferenz der Kultusminister“ (KMK).

Auch die Anerkennung von ausländischen Bildungsnachweisen ist Sache der einzelnen Bundesländer.

Zuständig sind z.B.:

- für nicht-universitäre berufliche Abschlüsse: die Industrie- und Handelskammern (IHK), die Handwerkskammern und die Regierungspräsidien
- für Abschlüsse aller beruflichen Schulen: die Schulämter der Kommunen oder die Oberschulämter
- für Abschlüsse von Universitäten und Fachhochschulen: die Kultusministerien oder in bestimmten Fachrichtungen die Landesprüfungsämter



Projekt: Wählen Sie eine Berufsausbildung oder einen Schulabschluss aus, den es in Ihrem Kurs gibt. Finden Sie heraus, bei welcher Behörde oder Organisation man diesen Abschluss anerkennen lassen kann. Welche Unterlagen benötigt man?

Erwachsenenbildung und Weiterbildung im Beruf

In Deutschland gibt es viele Angebote zur Weiterbildung – auch für Erwachsene. Man kann die Angebote nach verschiedenen Kriterien unterscheiden.

Inhalte

Berufliche Weiterbildung /
Betriebliche Weiterbildung
Allgemeine Weiterbildung
Politische Weiterbildung
Kulturelle Weiterbildung

Zielgruppen

Frauen
Männer
Familien
ältere Personen
Migranten

Formen des Unterrichts

Teilnahme an Seminaren
Fernunterricht
computergestütztes Lernen
training on the job
selbstorganisiertes Lernen

Umschulungen

Bürokaufmann/-frau 24 Monate 01.02.05-31.01.06
inkl. 7 Mon. Praktikum 04.07.05-29.06.07

Kaufmann/Kauffrau 24 Monate 04.07.05-29.06.07
für Spedition und inkl. 7 Mon. Praktikum
Logistikdienstleistungen

Mama macht nicht mehr alles, Mama sitzt am PC

Fernkurs für den Wiedereinstieg in den Beruf

Senioren am Computer

Wochenendseminar für Senioren und Seniorinnen ohne PC-Kenntnisse. Unsere Einführungskurse richten sich an alle Teilnehmer/innen ohne PC-Kenntnisse, die aus privaten Gründen in angenehmer Atmosphäre den praktischen Umgang mit dem Computer kennen lernen wollen.

Deutsch-Bewerbungstraining für Ausländer/innen

Der Kurs gibt einen Überblick über den Arbeitsmarkt. Angebot und Nachfrage sowie wirtschaftliche Hintergründe werden beleuchtet und Arbeitsmöglichkeiten wie z.B. Vollzeit, Teilzeit, Minijobs, Selbstständigkeit und Firmengründung erklärt. Informationen zu den Qualifikationsmerkmalen des Arbeitnehmers und zum Bewerbungsverfahren werden gegeben. Die Teilnehmer/innen erlernen das Verfassen eines Lebenslaufs, formulieren ein Anschreiben an einen Arbeitgeber und stellen eine Bewerbungsmappe zusammen.

VHS Hirschhorn Sa/So, 9-16.45 Uhr

1 Beschreiben Sie die Fortbildungsangebote nach den Kriterien oben.

Bei Nummer 2 kann man sich zu Hause weiterbilden. Das Angebot ist speziell für Mütter, die wieder berufstätig sein wollen. Man lernt selbstständig. Man lernt wahrscheinlich, wie man mit dem Computer arbeitet.

2 Suchen Sie selbst Angebote in Zeitungen und im Internet und machen Sie ein „Weiterbildungsplakat“ im Kurs.

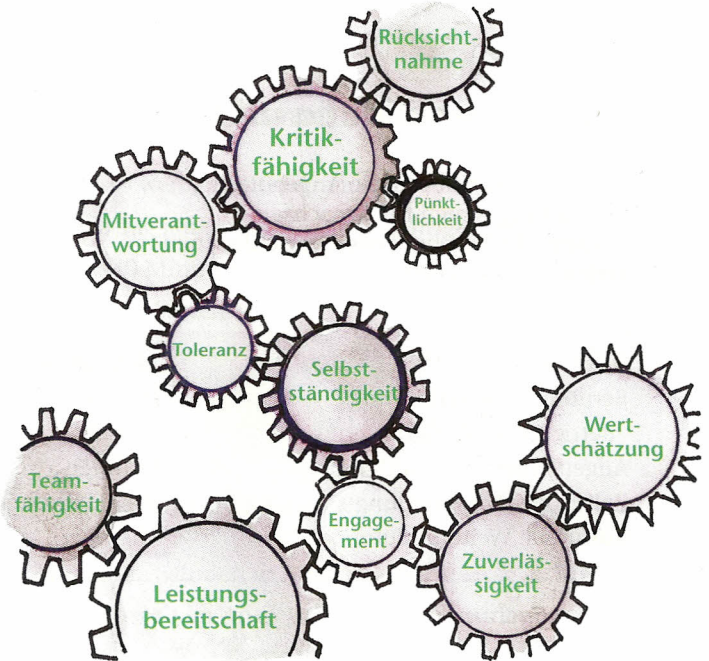
Qualifikationen für den Beruf

Schlüsselqualifikationen – darauf legen Betriebe Wert

Für alle Arbeiten werden besondere Kenntnisse und Fähigkeiten benötigt:

- Die Arbeit in einem Büro verlangt andere Kenntnisse als die Arbeit in einer Werkstatt.
- Ein Handwerker benötigt andere Kenntnisse als ein Arbeiter in der Industrie.
- Eine Verkäuferin muss andere Fähigkeiten haben als eine Pflegerin im Altenheim.

Viele Betriebe fragen zusätzlich bei ihren Mitarbeitern auch nach allgemeinen Fähigkeiten. Man nennt diese Fähigkeiten auch „Schlüsselqualifikationen“ oder englisch „Softskills“:



SCHLÜSSELQUALIFIKATION	ERKLÄRUNG
1. Planungskompetenz	___ a Man soll sich schnell auf Veränderungen einstellen können.
2. Selbstständigkeit	___ b Man soll in der Lage sein, neue und originelle Lösungen zu finden.
3. Soziale/Interkulturelle Kompetenz	___ c Man soll Neues schnell lernen können.
4. Mobilität	___ d Man soll bereit sein, auch den Arbeitsort zu wechseln.
5. Teamfähigkeit	<u>1</u> e Man soll in der Lage sein, Arbeiten im Voraus zu planen.
6. Kreativität	___ f Man soll eigenständig Entscheidungen treffen können.
7. Flexibilität	___ g Man soll gut mit Menschen umgehen können, auch mit Menschen aus verschiedenen Kulturen.
8. Lernfähigkeit	___ h Man soll gut und effektiv in einem Team arbeiten können.

1 Lesen Sie den Text zu den Schlüsselqualifikationen. Warum sind Ihrer Meinung nach diese Qualifikationen für die Betriebe so wichtig?

2 Ordnen Sie die Schlüsselqualifikationen 1–8 den Erklärungen a–h zu.

3 Berufe und Qualifikationen: Arbeiten Sie zu zweit. Suchen Sie einen Beruf und sammeln Sie Qualifikationen, die man dafür braucht.

Beruf: Busfahrer/in
Führerschein
gut Auto fahren können
Landkarten lesen können
Zuverlässigkeit
Pünktlichkeit
Freundlichkeit

Beruf: Kassierer/in
Kenntnisse über die Waren
gut rechnen können
die Kasse bedienen können
Freundlichkeit
Zuverlässigkeit

Beruf: